

bereits einige Funde aus Süßwasserhabitaten bekannt geworden sind (Lough Neagh [HYNES 1955], einige Fundstellen in Holland [PINKSTER & STOCK 1967]), bevorzugt *G. tigrinus* schwach bis mäßig versalzte Gewässer.

Der Kanal führt aber relativ ionenarmes Wasser. Die erhebliche physiologische Potenz von *G. tigrinus* gegenüber dem Faktor Salzgehalt verdeutlichen die Analysendaten einiger Fundstellen:

Fundstellen	el. Leitfähigkeit $\mu\text{S. cm}^{-1}$	$\text{Cl}^-$ -Gehalt mg/l	Gesamthärte $^{\circ}\text{d}$	
Werra, Frieda 30.9.1964	23.600	9.645	200	(HEUSS 1966)
Salzbach, Pfordt 1964	2.000-13.000	–	–	(TEICHMANN 1982)
M.-D.-Kanal Nürnberg-N 1978-1986	470-650	56-84	20-24	
M.-D.-Kanal km 78 6.2.1987	380	42	20	

Es bleibt abzuwarten, ob es im Main-Donau-Kanal zur Entfaltung einer stabilen Population von *G. tigrinus* kommt. Die Chancen hierfür stehen nicht schlecht, denn bisher hat sich diese Art als recht konkurrenzstark erwiesen.

## Literatur

BULNHEIM, H.-P. (1976): *Gammarus tigrinus*, ein neues Faunenelement der Ostseeförde Schlei.-Schr. naturw. Ver. Schlesw.-Holst. **46**: 79-84.

HEUSS, K. (1966): Beitrag zur Fauna der Werra, einem salinaren Binnengewässer. – Gewässer und Abwässer **43**: 48-64.

HYNES, H.B.N. (1955): Distribution of some freshwater Amphipoda in Britain. – Verh. int. Ver. Limn. **12**: 620-628.

PINKSTER, S. & J.H. STOCK (1967): Range extension in 1966 of the alien amphipod, *Gammarus tigrinus* SEXTON, 1939, in the Netherlands. – Beaufortia **169**: 81-86.

SCHMITZ, W. (1960): Die Einbürgerung von *Gammarus tigrinus* Sexton auf dem europäischen Kontinent. – Arch. Hydrobiol. **57**: 223-225.

TEICHMANN, W. (1982): Lebensabläufe und Zeitpläne von Gammariden unter ökologischen Bedingungen. – Arch. Hydrobiol./Suppl. **64**: 240-306.

Anschrift des Verfassers:

**Dr. Klaus Heuss**

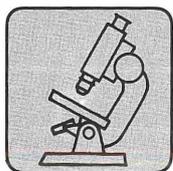
Regierung von Mittelfranken

Schloß

8800 Ansbach

## Nachtrag:

Im April 1987 wurde *G. tigrinus* – teilweise mit hoher Besatzdichte – an verschiedenen Stellen im Main-Donau-Kanal gefunden. Somit kann nunmehr von einem zusammenhängenden Vorkommen des Krebses zwischen Schleuse Erlangen-Nord und km 83 (östlich Rednitzhembach) ausgegangen werden.



## Abteilung für Mikrobiologie und Gewässerkunde

Obmann: Dr. Klaus Heuss – Stellvertreter: Fritz Hirschmann  
Kassiererin: Ursula Hirschmann – Mitglieder: 19

Mit Beginn des Berichtsjahres 1986 hat diese jüngste Abteilung der NHG ihre Tätigkeit aufgenommen. An den Arbeitsabenden des ersten Halbjahres wurde versucht, die Formenfülle der in unseren Gewässern lebenden Algen und tierischen Einzeller etwas „in den Griff“ zu bekommen. Es galt, die anfängliche Freude, das Erstaunen über die Vielfältigkeit, Schönheit und Zweckmäßigkeit dieser Lebewesen zu vertiefen durch Kenntnisse darüber, wie diese Organismen heißen, wie ihr Körper gebaut ist und funktioniert, und wo und wie sie leben.

Praktisch liefen die Arbeitsabende so ab, daß nach einer Einführung durch den Obmann Wasserproben, die die zu behandelnden Organismen enthielten, mikroskopisch untersucht wurden.

Nachdem das oben beschriebene Ziel annähernd erreicht war, wurde vor den Sommerferien beschlossen, die Algenentwicklung eines bestimmten Gewässers über einen längeren Zeitraum zu untersuchen. Hierfür wurde der Wöhrder See ausgewählt. Als im Herbst diese Untersuchungen begannen, war die sommerliche Artenfülle schon im Abklingen begriffen, was den Einstieg und die Orientierung erleichterte. Diese Untersuchungen werden fortgesetzt.

Dr. Klaus Heuss

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Mensch - Jahresmitteilungen der naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg e.V.](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [1986](#)

Autor(en)/Author(s): Heuss Klaus

Artikel/Article: [Abteilung für Mikrobiologie und Gewässerkunde 96](#)